

für alle diejenigen, die sich mit der Untersuchung der genannten Gegenstände befassen, ein zuverlässiges Hilfswerk dar, das keiner weiteren Empfehlung bedarf. Auch die Ausstattung des Buches ist zu loben.

Lemmermann. [BB. 100.]

Der molekulare Brechungskoeffizient in der Reihe der Polymethylenverbindungen. (Aus Fortschritte der Chemie, Physik und physikalischen Chemie, Bd. 18. Herausgegeben von Prof. Dr. A. Eucken, Breslau.) Von Prof. Dr. Fr. Eisenlohr, Königsberg. Berlin 1925. Gebr. Borntraeger.

Preis brosch. M. 4,20

Die vorliegende Arbeit bietet eine Besprechung der Brauchbarkeit des molekularen Brechungskoeffizienten bei Konstitutions- und Konfigurationsbestimmungen, speziell zur Ermittlung des Reinheitsgrades von stereoisomeren Verbindungen. Da der molekulare Brechungskoeffizient M_{nD}^{20} gegen konstitutive Änderungen viel empfindlicher ist, als die Molrefraktion, soll er für die oben angedeuteten Aufgaben entsprechend geeigneter sein. Die früher bei aromatischen Verbindungen gewonnenen Tabellen werden kurz wiedergegeben und durch einige neue Bestimmungen ergänzt. Für die Polymethylene werden einige empirische Regeln über die E-Werte von cis- und trans-Isomeren mehrfach substituierter Kohlenwasserstoffe, Alkohole usw. angegeben. Nach W. Hückel sind indessen diese Daten mit Vorsicht aufzunehmen, da die betreffenden Präparate so gewonnen sind, daß die aromatischen Verbindungen einmal mit Platinmohr in Eisessig nach Willstätter, das andere Mal von den Tetralinwerken mit Nickelkatalysatoren unbekannter Zusammensetzung (zum Teil auch nach Sabatier) hydriert worden sind. Nach den Erfahrungen von v. Auwers und Skita entstehen zwar bei der Hydrierung von saurer Lösung überwiegend cis-Derivate des Cyclohexans, während nach Sabatier überwiegend trans-Derivate gebildet werden; aber man wird nur ausnahmsweise nach den angegebenen Verfahren praktisch reine Stereoisomere erhalten. Daher können die wiedergegebenen Daten im allgemeinen nur zur ersten Orientierung dienen, nicht aber auf Präzision Anspruch machen.

Wedekind. [BB. 285.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Geh. Reg.-Rat J. Gadamér, o. Prof. f. pharm. Chemie in Marburg, feiert am 1. April seinen 60. Geburtstag.

Ernannt wurden: Geh. Reg.-Rat Dr. phil., Dr. jur. h. c. R. Anschütz, Darmstadt, em. o. Prof. der Universität Bonn, von der Technischen Hochschule Darmstadt zum Dr.-Ing. E. h. -- Geh.-Rat Prof. Dr. R. Willstätter, München, von der Universität Manchester zum Ehrendoktor.

O. Buhlmann und Dr. O. Mayer, Regierungschemiker der Staatlichen Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, München, sowie Dr. W. Hartmann von der Staatlichen Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Erlangen, wurde Titel und Rang eines Oberregierungchemikers verliehen.

Geh. Reg.-Rat Dr. phil. et med. H. Fischer, München, o. Prof. und Vorstand des organisch-chemischen Laboratoriums der Technischen Hochschule, wurde der Lehrstuhl für Chemie an der Universität Leipzig angeboten.

Dr.-Ing. E. Kohlmeyer, Metallurge, hat unter Ernennung zum o. Prof. einen Ruf an die Technische Hochschule Berlin auf den Lehrstuhl für Metallhüttenkunde erhalten und angenommen.

Dipl.-Ing. Dr. W. Schmandt, Nahrungsmittelchemiker beim Chemischen Untersuchungsamt des Stadtkreises Solingen, wurde an das Staatliche Untersuchungsamt, Cleve, Niederrhein, berufen.

Dr. W. Kast hat sich an der Universität Freiburg i. Br. in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät für Physik habilitiert.

Dr. E. Wendehorst, Braunschweig, Assistent am chemischen Institut der Technischen Hochschule, hat sich daselbst als Privatdozent für Chemie habilitiert.

Dr. W. Jander und Dr. G. M. Schwab, Assistenten am Chemischen Institut der Universität Würzburg, sind als Privatdozenten für Chemie zugelassen worden.

Gestorben: Direktor Dr. M. Epting, der den Höchster Farbwerken von 1875--1923, davon 15 Jahre als Vorstandsmitglied, angehört hat, im Alter von 76 Jahren am 19. ds. Mts. in Bad Soden a. Ts.

Ausland: Prof. A. A. Noyes, Prof. für physikalische Chemie am Gates Chemical Laboratory des California Institute of Technology, Pasadena und früherer Präsident der American Chemical Society, wurde zum Präsidenten der American Association for the Advancement of Science, Philadelphia, gewählt.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung Essen 1927.

Vom 8.—12. Juni d. J. hält der Verein deutscher Chemiker seine Hauptversammlung in Essen ab. Es ist die vierzigste und sie soll ein vom Hergeschritten etwas abweichendes Gepräge bekommen. Die Fachgruppen verzichten auf die sonst üblichen vielen Einzelmitteilungen und beschränken sich auf je einen Übersichtsvortrag aus ihrem Gebiete. Die dadurch gewonnene Zeit wird für Besichtigungen von Berg- und Hüttenwerken und von chemischen Fabriken genutzt. Ein festliches Mahl und eine Dampferfahrt auf dem Niederrhein sollen den Teilnehmern ausgiebige Gelegenheit zu persönlicher Bekanntschaft und Muße zu ruhiger Aussprache bieten. Mit der Hauptversammlung ist die V. „Achema“ (Ausstellung für chemisches Apparatewesen) verbunden, die ihre Vorgängerinnen an Umfang und Bedeutung noch übertreffen dürfte.

Der Essener Ortsausschuß hofft auf möglichst regen Besuch der Hauptversammlung und bereitet alles dafür Nötige vor. Hoffentlich wird diesem Wunsch nicht nur von den technischen Fachgenossen, die sich ja immer gern und zahlreich an den Hauptversammlungen beteiligen, sondern auch von unseren wissenschaftlichen Mitgliedern in recht großem Umfang entsprochen. Eines der wichtigsten Ziele unserer Hauptversammlungen ist ja, Industrie und Wissenschaft einander nahe zu bringen und ihnen Gelegenheit zu fruchtbarem Gedankenaustausch über wissenschaftliche und technische, aber auch über persönliche Fragen zu schaffen. Hierzu dürfte die im Zeichen unserer Industrie tagende Essener Hauptversammlung besonders berufen sein. Auch durch die Möglichkeit, den gegenwärtigen Zustand der Hauptstädte deutschen Industrie- und Wirtschaftslebens aus eigener Anschauung kennenzulernen und zu beurteilen, verspricht sie für die Teilnehmer reichen Gewinn.

Stock.

Dechema.

Bei der am 4. Febr. 1927 in den Räumen des Normenausschusses der Deutschen Industrie stattgefundenen Beratung über die Zweckmäßigkeit der Normung von säurefestem Steinzeug wurde ein Ausschuß zur Normung säurefesten Steinzeuges gegründet, der aus dem Obmann, zwei Vertretern der Steinzeugindustrie und zwei Vertretern der Dechema bestehen soll. Die Führung bei diesen Normungsarbeiten liegt in den Händen der Dechema.

Aus den Bezirksvereinen.

Württ. Bezirksverein, gemeinschaftliche Sitzung mit der Stuttgarter Chemischen Gesellschaft am 4. Februar 1927 im Hörsaal des Instituts für anorganische Chemie Stuttgart, Schellingstr. 26. Beginn 8,15 Uhr abends, Ende 9,45 Uhr. — Anwesend etwa 70 Mitglieder und Gäste. Vorsitzende Prof. Dr. Kauffmann, Reutlingen und Dr. Friederich. Vortrag: Prof. Dr. H. Kauffmann vom deutschen Forschungsinstitut für Textilindustrie Stuttgart-Reutlingen über: „Ziele und Aufgaben der Textilchemie“.

Die Textilchemie befaßt sich mit der Natur der Gespinstfasern und mit dem Verlauf der chemischen Vorgänge, die bei der Gewinnung, Verarbeitung und Ausrüstung dieses Materials stattfinden. Ihr Ziel ist nicht die Herstellung von Substanzen bestimmter chemischer Konstitution, sondern die Erzeugung eines Materials von bestimmten physikalischen Eigenschaften. Reißfestigkeit, Elastizität, Weichheit, Biegsamkeit, Glanz und Farbe, dieses sind die Haupteigenschaften, die chemisch aufzuklären und chemisch zu beeinflussen sind. Die Textilchemie erscheint hiernach als ein Sondergebiet weniger der orga-